|  |
| --- |
| Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.1-1***“Zit er een vrijwilliger in jezelf?” – mensen motiveren***Stundenkontingent: ca. 15 U-Std. |
| In diesem Unterrichtsvorhaben nutzen die Schülerinnen und Schüler ihre bisher erworbenen sprachlichen Kom­petenzen, um sich in einem interkulturellen Ansatz mit Formen ehrenamtlichen Engagements in den Niederlanden (sowie in Ergänzung dazu ggf. in Deutschland und weltweit) auseinanderzusetzen. Sie reflektieren (Arten der) Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und der Selbstwirksamkeit und lernen Möglichkeiten und Folgen der Einflussnahme kennen. In der Erarbeitung dieser inhaltlichen Aspekte erfolgt gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit eigenem Handeln sowie im Sinne des „Denkens als Probehandeln“ der Versuch andere für das Ehrenamt zu motivieren.Erstmalig wird hier auch die (Aufgabe der) Sprachmittlung eingesetzt. Sie bietet bei diesem Thema die Chan­ce einer vernetzten, grenzüberschreitenden und sogar globalen Perspektive/Annäherung. Die Reihe bietet hohen Motivationsgehalt, da sie inhaltlich über den schulischen Kontext hinaus in die mögliche Zukunft der Jugendlichen verweist. Das Thema ist auch im Rahmen eines Austausches sehr gut geeignet. |
| **Kompetenzerwartungen** |
| ***Funktionale kommunikative Kompetenzen:******Hör-/Hörsehverstehen:*** klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, wesentliche Gefühle der Sprechenden erfassen***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Ge­samtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im We­sentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** im Unterricht Inhalte beschreiben, Abläufe vereinbaren und Arbeitsprozesse besprechen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben***Schreiben:*** grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen***Sprachmittlung:*** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben; bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen***Verfügen über sprachliche Mittel:******Wortschatz:*** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv einsetzen***Grammatik:*** Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen formulieren; Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern; Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterscheiden formulieren; Handlungen aktivisch und passivisch darstellen; komplexere Sachverhalte mit temporalen, konsekutiven und konditionalen Zusammenhängen formulieren***Aussprache und Intonation:*** umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen; beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren; grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen; in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren***Orthografie:*** typische orthografische Muster in der Regel korrekt anwenden***IKK:*** in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel darauf einstellen***TMK:*** Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen ***Sprachlernkompetenz:*** bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen***Sprachbewusstheit:*** ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren |
| **fachliche Konkretisierungen** |
| ***Grammatik:*** Interrogativ-,Personal-, Possessiv-, Relativ- und Demonstrativpronomen***,*** Modalität in frequen­ten Routinen (*dat had je niet moeten doen, voor mij hoeft dat niet*), weitere Verkleinerungsformen und de­ren kommunikative Funktionen, indirekte Rede***IKK:***Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Lebensentwürfe, Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; eh­ren­amtliche Tätigkeiten; Umgang mit Vielfalt, Gendersensibilität***TMK:*** Ausgangstexte: umfangreichere klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte; Sach- und Gebrauchstexte: Werbung, Annonce, diskontinuierliche Texte Zieltexte: Plakat, E-Mail, Forma­te der sozialen Medien und Netzwerke |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Die Schülerinnen und Schüler stellen sich im Projekt zunächst eigene und bekannte Arten ehrenamtlichen Engagements vor und erkundigen sich z.B. im Rahmen eines virtuellen Austau­sches bei einer niederländischsprachigen Gruppe nach deren freiwilligen Aktivitäten. In einem zweiten Schritt können sie auf den Websites offizieller Organisationen in den Niederlanden und Belgien, aber auch in Deutschland, Europa oder sogar weltweit nach Tätigkeiten im Ehrenamt und seinen Bedingungen re­cherchieren und die Ergebnisse ihrer Recherche gemeinsam im Unterricht erörtern. Für ihnen besonders geeignet erscheinende Programme ihrer Wahl werden dann Werbekampagnen erstellt.**Differenzierung:** Die Auswahlmöglichkeit unter verschiedenen Programmen bietet Raum für vielfältige Dif­fe­renzierung. Abhängig vom Sprachstand der Schülerinnen und Schüler können diese sich zur Präsentation Programme wählen, die ihrem sprachlichen Leistungsvermögen entsprechen. Das Vorhaben bietet auch die Möglichkeit der medialen Differenzierung. Die einzelnen Arbeitsteams kön­nen ihre Kampagne in unterschiedlichen medialen Formaten präsentieren.**Lernaufgaben:** Erarbeitung eines Wortschatzes zum Thema Ehrenamt, Anwendung der Konjunktivformen, Erstellung eines Plakates/Werbeclips**Verbraucherbildung:** Medienwahrnehmung (Rahmenvorgabe Bereich C); Lebensstile (Rahmenvorgabe Be­reich D)**Medienkompetenzrahmen:** verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswäh­len sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); Medienprodukte adressaten­ge­recht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, re­flektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)**Mögliche Leistungsüberprüfung:** Projekt: Werbeaktion für *vrijwilligerswerk,* E-Mail an Austauschpartner (Schreiben, Sprachmittlung)  |